Dienstag, 4. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7783. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 3. März, 7 Uhr Abends.

London, 3. März. Ein Amerikaner hat die Bank von England um bedeutende Summen mittelst Negociirung falscher Wechsel betrogen. Ein Gerücht giebt die erhobenen Beträge auf 200,000 Lstrl. an. Die Polizei ist auf das angestrengteste in Thätigkeit, um die Schuldigen zu ermitteln; ein Mitschuldiger ist verhaftet.

Angekommen 8½ Uhr Abends.

Berlin, 3. März. Abgeordnetenhaus. In der heutigen Debatte über das Steuergesetz wurde der Paragraph, betr. die Contingentirung, mit 211 gegen 76 Stimmen angenommen. Die Conservativen griffen den Finanzminister Camphausen an, weil er die Contingentirung concedirt. Der Finanzminister trat für die Commission ein. Nach Annahme des § 7 wurden alle Amendements abgelehnt und die Debatte vertagt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 2. März. Die Berathungen der Delegirten der bundesstaatlichen Justizminister über die Gerichtsorganisation, deren Resultate übrigens, dem vertraulichen Character der Conferenzen entsprechend, nicht in die Oeffentlichkeit gelangen, haben eine kurze Verzögerung erfahren. Der in diesen Berathungen vereinbarte Entwurf wird zunächst dem Justizminister Dr. Leonhardt zur Kenntniß unterbreitet und später erst zu der Minister-Conferenz eingeladen werden, deren Beginn also auch nicht so nahe ist, als bisher vielfach angenommen worden war. — Die Commission zur Berathung der Strafprozeßordnung hat unter dem Vorsitz des Geheimen Rath Keller vom General-Auditoriat die einleitenden Geschäfte bereits beendet, die Abwickelung der Arbeiten wird aber sehr geraume Zeit in Anspruch nehmen. Der von der Commission auszuarbeitende Entwurf soll, bevor er die eigentlichen legislatorischen Stadien durchläuft, einer Kaiserl. Immediat-Commission unterbreitet werden. — Die Angelegenheit des Reichsinvalidenfonds ist durch die zustehenden Ausschüsse des Bundesrathes jetzt soweit gefördert worden, daß bereits der Bericht festgestellt werden konnte. Diese Angelegenheit wird jedenfalls zu den ersten Vorlagen gehören, welche den Reichstag beschäftigen sollen; wie denn überhaupt in vorderster Reihe diejenigen Gegenstände erledigt werden möchten, welche sich auf Verwendung der Kriegscontribution für allgemeine Reichszwecke beziehen. — Dem Bundesrathe ist jetzt in Folge der im Dezember v. J. stattgehabten Berathungen über die Einsetzung einer Reichs-Commission für die deutschen Gradmessungs-Arbeiten ein Reglement über die Einrichtung und den Wirkungskreis dieser Commission zugegangen. Der Kostenaufwand für diese Einrichtung erfordert noch 200,000 Thlr. und an jährlichen Kosten — ausschließlich etwaiger Functionsbezüge des Vorstandes und der Commissions-Mitglieder jährlich 6000 Thlr. Den Bestimmungen entnehmen wir, daß die verschiedenen Regierungen Mitglieder in die Commissionen entsenden, an deren Spitze eine „Vorstandschaft der Reichs-Commission für die deutsche Gradmessung" steht. Die Reichs-Commission tritt mindestens jedes Jahr ein Mal zusammen, um über alle auf die deutsche Gradmessung und deren Verhältniß zur europäischen Gradmessung bezüglichen Angelegenheiten zu berathen und zu beschließen, welche zur collegialen Behandlung geeignet sind. Alle anderen Angelegenheiten erledigt die Vorstandschaft. — Die in den einzelnen deutschen Staaten auszuführenden geodätischen und astronomischen Arbeiten werden von deren Commissarien nach den Normen der europäischen Gradmessung geleitet, als deren integrirender Theil sich die deutsche Gradmessung betrachtet.

× **Berlin**, 2. März. In den letzten Tagen weilte hier ein Bittsteller, dessen Anliegen in einer eigenthümlichen Weise die bureaukratischen Verhältnisse in den Herzogthümern illustrirt. Es war der Inspector Refslund, früher Gerichtsschreiber bei der Tonder und Hoyerharde in Tondern. Bei der Reorganisation des Justizwesens in Schleswig-Holstein wurde der genannte Herr weder anderweitig placirt, noch pensionirt, wie in der Verordnung vom 26. Juni 1867 vorgeschrieben ist. Es wurde ihm keine Eröffnung irgend einer Art gemacht. Man hatte ihn einfach vergessen. Endlich wendet er sich an die Behörden, und seine Pensionirung wird wohl erfolgen.

⩡ **Posen**, 2. März. Die Enthüllung über den Erzbischof Grafen Ledochowski, welche neulich bei Gelegenheit der Berathungen über den Etat des Cultusministeriums auf die Rede des polnischen Abgeordneten Kantak der Cultusminister Dr. Falk brachte, hat in hiesigen polnischen Kreisen gewaltige Sensation erregt. Daß nach jener Mittheilung Graf Ledochowski sich vom kirchlichen Standpunkte damit einverstanden erklärte, daß am Wongrowiecer Gymnasium schon von der Sexta ab die deutsche Unterrichtssprache angewendet werde, gilt der nationalen Polenpartei als ein neuer Beweis dafür, daß dem Erzbischof die ultramontanen Interessen höher stehen, als die der polnischen Nationalität. Nur um ein katholisches Gymnasium mehr in der Provinz Posen zu gewinnen, war er i. J. 1869 gern bereit, die polnische Unterrichtssprache an dieser Anstalt zu opfern. Natürlich ist die Mittheilung des Cultusministers, die sich auf den Bericht des damaligen Oberpräsidenten, jetzigen Ministers Grafen Königsmarck stützte, den polnischen Ultramontanen höchst unangenehm gewesen, so daß Stan. v. Chlapowski, welcher bekanntlich bald darauf bei der dritten Lesung des Gesetzentwurfes, betr. die Abänderung der Art. 15 und 18 der Verfassung, eine allerdings den meisten unverständlich gebliebene Rede im Namen der polnischen Fraction hielt, sich veranlaßt fühlte, jene Mittheilung des Cultusministers als unrichtig hinzustellen. Auch der hiesige ultramontane „K[illegible]yer Pozn." befaßt sich mit dem Geschäfte der M[illegible]nwäsche und behauptet, Graf Ledochowski sei in [die]ser Angelegenheit niemals vom Grafen Königsmarck befragt worden. Aus allen diesen vergeblichen Bemühungen, den Erzbischof weiß zu machen, ersieht man zur Genüge, wie viel den polnischen Ultramontanen denn doch an dem Vertrauen der polnischen Bevölkerung liegt, da sie dieselbe ja brauchen, um sie zur Erreichung ihrer Ziele auszunutzen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. März. Der Kaiser hat die von den Landtagen Oberösterreichs und Salzburgs gefaßten Beschlüsse betreffs Aufhebung des [illegible] sanctionirt.

Brünn, 27. Febr. Einige hundert beschäftigungslose Arbeiter beschlossen heute früh, eine Deputation an hervorragende Fabrikfirmen um Entlassung der weiblichen Arbeiter und Aufnahme männlicher (hiesiger) Arbeiter zu schicken. Die Deputation sprach zuerst bei der Firma Löw und Schmal vor. Vor der Fabrik warteten über hundert Arbeiter, welche aber die Polizei auseinandergehen hieß. Die genannte Firma konnte dem Ansuchen nicht entsprechen. Man erwartet weitere Manifestationen, da in Folge der Geschäftsstockung über 1800 Weber erwerblos geworden sind.

Frankreich.

Eine Summe von 100,000 Frcs., zur einen Hälfte von der französischen Hilfsgesellschaft für Verwundete, zur andern Hälfte vom Kriegsministerium gespendet, wird zur Errichtung von Grabdenkmälern für die in Deutschland gestorbenen französischen Soldaten verwendet.

— Die Franzosen scheinen die Absicht zu haben, beinahe auf allen Punkten, wo sie im letzten Kriege Niederlagen erlitten haben, großartige Befestigungen zu erbauen. In neuester Zeit verlautet, sie wollen Sedan durch Erbauung von fünf Forts in ein großes verschanztes Lager verwandeln. Es fragt sich nur, ob die Großmächte, welche über die Garantie Belgiens zu wachen haben, nichts dagegen einzuwenden haben werden, wenn knapp an der Grenze dieses Ländchens eine Festung ersten Ranges sich erhebt, von welcher aus das ganze westliche Belgien beherrscht werden kann. Die Befestigung von Sedan würde übrigens auch beweisen, daß die Franzosen bei dem nächsten Revanchezug Belgien zum Schauplatze ihrer Thaten machen wollen.

Italien.

Italienische Blätter theilen mit, daß der spanische Gesandte beim heiligen Stuhle, Herr Ximenes, seine Entlassung eingereicht habe und daß die gegenwärtige spanische Regierung diesen Gesandtschaftsposten nicht wieder zu besetzen gedenke.

Belgien.

* Obgleich die belgische Verfassung die Freiheit der Sprachen gewährleistet, so wird doch der in den nördlichen Provinzen gesprochene niederdeutsche Dialekt, das Vlämische, welches bereits eine bedeutende Literatur aufzuweisen hat, seit der Entstehung des belgischen Staates zu Gunsten der französischen Sprache unterdrückt. Ein neuer eclatanter Fall hat wieder die vlämische Bevölkerung in Aufregung gebracht. Ein Einwohner Schoep aus einer Vorstadt Brüssels wollte vor kurzer Zeit die Geburt eines Kindes in das Civilstandsregister eintragen lassen, verweigerte dabei die Unterzeichnung eines Protokolls in französischer Sprache, deren er nicht mächtig war und verlangte die Aufsetzung des Schriftstücks in vlämischer Sprache. Der Beamte warf ihm das Schriftstück an den Kopf und wies ihm die Thüre, und jetzt ist er noch gerichtlich wegen Unterlassung der Anmeldung zu 50 Frcs. Geldbuße verurtheilt. Ein Schrei der Entrüstung geht nun durch die vlämischen Provinzen, alle vlämischen Journale enthalten bereits glühende Aufrufe an die Bevölkerung, sich solch himmelschreiendes Unrecht nicht länger gefallen zu lassen, die Passivität aufzugeben und zu energischem Handeln zu schreiten.

Rußland.

Der übrigens erst 35 Jahre alte General Durnowo, der dem Oberbürgermeister von Moskau gegenüber sich so grob benommen, kehrt auf den Civilgouverneurposten nach Moskau nicht zurück, sondern ist, wie die „Ruff. Ztg." meldet, in's Ausland beurlaubt worden, um über das noblesse oblige nachzudenken, das au[ch] in Rußland ein Vorgesetzter gegen seinen Unter[illegible] nicht außer Acht lassen soll.

Spa[nien.]

Die Carlisten sind [illegible] der Grenzstation Irun vorgedrunge[n] [illegible] große Angst herrscht. Die Regierung schickt des[illegible] was sie schon längst hätte thun sollen, eine Besatzung nach Irun und läßt es befestigen. Die Bande Ollo's, 2000 Mann stark, marschirt durch Lecumberri nach Navarra. Die Anhänger Don Carlos' in Madrid behaupten, ihr König werde binnen drei Tagen in Pamplona sein; einstweilen aber befindet sich noch der General Pavia daselbst, um seinem Nachfolger Nouvilas den Oberbefehl zu übertragen. Pavia berichtet übrigens, daß die Nachricht, Don Carlos sei in Spanien eingedrungen, falsch sei (dem Diario Espanol zufolge wäre der Prätendent ein paar Tage auf spanischem Boden gewesen, dann aber nach Frankreich zurückgekehrt). Auch sagt Pavia, die Carlistenbanden wagten nicht einmal, Truppenabtheilungen von 25 oder 30 Mann anzugreifen, und verlegten sich einfach auf's Plündern und Marodiren. — In Paris sind wieder Gerüchte von einer Versöhnung zwischen dem Herzoge von Montpensier und der Königin Isabella im Umlauf. Prinz Alfons soll eine Tochter Montpensier's heirathen. Die Königin Christine soll diesen Frieden hergestellt haben. Aehnliche Gerüchte haben sich so oft als falsch erwiesen, daß die Sache auch jetzt noch wenig Glauben verdient.

— Das französische Cabinet hat nach Madrid die Erklärung gelangen lassen, daß es sich, falls die Madrider Regierung nicht Mittel finde, den Zuzug der Pariser Communards und ihrer notorischen Gesinnungsgenossen fernzuhalten, zu seinem lebhaften Bedauern verhindert sehen werde, der neuen Republik diejenigen Sympathien zuzuwenden, die es sonst so gern bethätigen würde.

Türkei.

Constantinopel, 27. Febr. Der Sultan hat Frankreich die Ruinen der auf der Straße von Jaffa nach Jerusalem liegenden Kirche von Abugosch zum Geschenke gemacht.

Amerika.

Nach Berichten aus Jamaica vom 10. d. lag das aus fünf Schiffen bestehende deutsche Geschwader im Hafen von Kingston vor Anker. Die Stadt San Vicente in Salvador, welche ungefähr 10,000 Einwohner zählt, ist durch ein Erdbeben zerstört worden. Die Gebäude hatten durch häufige Erschütterungen so sehr gelitten, daß ein verhältnißmäßig schwacher Stoß schon hinreichte, ihnen den Untergang zu bringen. — Der Capitän der britischen Barke Cedric aus Liverpool berichtet von der Entdeckung einer schönen Bucht mit vortrefflichem Ankergrunde an der Insel Wollaston, 55° 32' s. Br. und 67° w. L. Gr., 29 engl. Meilen südlich vom Cap Horn. Die Insel sei bewohnt und mit Holz und Wasser wohl versehen. Der Capitän hat einen Plan des Hafens, der besser sein soll als der Hafen der Falklands-Inseln, der chilenischen Regierung zugesandt, welche die chilenischen Küstenvermessungsbeamten in Patagonien zur Prüfung des neuen Hafens ausgeschickt hat. Die Angabe der Entfernung vom Cap Horn ist übrigens falsch; letzteres liegt 6' südlicher als die Wollaston-Insel. Auch ist der treffliche Ankerplatz in jenen Gewässern nicht vereinzelt, denn es befindet sich in der Nähe noch die Hermite-Insel mit einem guten Hafen, Holz, Wasser und Fischen.

Danzig, den 4. März.

* Von Warschau wird gemeldet, daß das Eis der Weichsel am 2. d. bei einem Wasserstande von 5 Fuß 6 Zoll in vollem Aufgange ist, gestern war der Wasserstand 4 Fuß 9 Zoll.

Berlin, 3. März. Rumänier 45⅜, Neue franz. Anleihe 88, Türken 53⅜, Oesterr. Silberrente 68⅝, Oesterr. Creditactien 208⅜, Lombarden 115⅛.

Meteorologische Depesche vom 3. März.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	340,8	—14,1	N	schwach	halb heiter.
Helsingfors	337,7	— 2,0	Windst	—	bedeckt.
Petersburg	337,5	— 2,0	W	schwach	bedeckt.
Stockholm	337,7	— 0,5	O	s. schw.	bedeckt, Schnee.
Moskau	332,4	— 5,8	SW	schwach	bedeckt.
Memel	336,7	+ 1,4	O	schwach	bedeckt.
Flensburg	336,0	+ 1,2	NW	mäßig	heiter.
Königsberg	336,0	+ 1,0	NO	s. schw.	bedeckt, Nebel.
Danzig	335,8	+ 1,3	SO	—	bedeckt, Nebel.
Putbus	334,4	+ 1,3	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
Stettin	336,0	— 1,0	OSO	schwach	bedeckt, Nebel.
Helder	337,9	— 2,7	WSW	s. schw.	—
Berlin	335,1	+ 2,0	SO	schwach	ganz trübe, Reg.
Brüssel	337,8	+ 3,3	W	schwach	schön.
Köln	336,7	+ 2,2	NW	mäßig	trübe.
Wiesbaden	333,1	+ 4,2	NNW	mäßig	bewölkt.
Trier	332,7	+ 3,7	NW	mäßig	trübe.
Paris	338,9	+ 1,9	SSO	schwach	bedeckt, trübe.

Soiree für Kammermusik.

Die Soiréen für Kammermusik, veranstaltet von dem musikalischen Referenten dieser Blätter und den HH. Fr. Laade und J. Merckel, sind für diesen Winter mit der am vorigen Mittwoch im Apollosaale stattgehabten dritten Soirée beendet worden. Das Hauptwerk des Abends, Rob. Schumann's großartiges und tiefsinniges D-moll-Trio, wurde mit vielem Beifall aufgenommen; auch die lebendige Frische und Natürlichkeit des Altvaters J. Haydn, in seinem C-dur-Trio, schien den Zuhörern recht sympathisch zu sein. Frau v. Pöllnitz sang in schöner Auffassung das ergreifende Schubert'sche Lied: „Am Meere" und mit eleganter Gesangstournure die graziöse französische Romanze der Mad. de Rothschild; später in characteristischer Weise den keckfeurigen „Hidalgo" von Schumann. Herr Brunner erfreute durch die innig melodische Arie des Conrad aus Marschner's „Heiling" und durch zwei Schubert'sche Lieder: „Wanderers Nachtlied" und „Ungeduld", welche der gediegene Künstler mit feuriger Energie ausführte! Reicher Dank des Auditoriums lohnte die trefflichen Leistungen beider Künstler. Außerdem spielte Herr Laade eine Romanze von Wüerst für Geige, Herr Merckel die Servais'sche Romanesca für Violoncell und der Unterzeichnete das Nocturno in Fis-dur von Chopin. Der schöne Flügel war aus dem Magazin des Herrn Hugo Siegel, dasselbe Leipziger Instrument, das sich bereits in dem Concert des Pianisten Franz Bendel bewährt hatte. Die erfreuliche Theilnahme, welche die Soiréen für Kammermusik nun bereits in drei Wintern gefunden haben, scheint den Unternehmern auch einen ferneren Fortgang zu verbürgen. Dieser kleine Bericht erscheint verspätet, weil Referent einige Tage durch Krankheit verhindert war. Aus diesem Grunde konnte er auch das Concert im Franziskanerkloster nicht besuchen.

M.

Jakob v. Hartmann †,

Commandant des zweiten bayerischen Armee-Corps.

Jakob v. Hartmann ward im Jahre 1795 am 4. Februar geboren. Sein Vater war ein schlichter Landmann in einem Dorfe der Rheinpfalz unweit von Edenkoben; dort, in Maikammer, kam auch der Sohn zur Welt. Aber das schöne Land, das er seine Heimat nannte, die „Pfälzer", die zu jener Zeit geboren wurden, waren — Franzosen. Kaum 16 Jahre alt, trat Hartmann in die Armee des unbarmherzigen Soldaten-Kaisers. Schon am 11. Juni 1809 ward er vom Gemeinen zum Corporal befördert, am 1. Januar 1810 zum Sergeant und im Juli 1811 zum Unterlieutenant. Noch vor Schluß desselben Jahres erhielt er das Patent als „Lieutenant", und in dieser Charge nahm er an den endlosen Kriegen der folgenden Jahre Theil. Gerade Orleans, das diesmal ein so wichtiges Centrum der militärischen Action bot, war damals der Schauplatz, wo sich vor nahezu sechszig Jahren der blutjunge Lieutenant am meisten hervorthat — so daß er zur Ehrenlegion begutachtet wurde.

Als die Rheinpfalz nach dem Friedensschlusse und der Besiegung Napoleon's I. an Bayern zurückfiel, trat Hartmann in die Armee des Königreiches über und wurde Oberlieutenant im zehnten Infanterie-Regiment. Nun freilich war es für lange Zeit mit dem bewegten Soldatenleben und dem raschen Avancement vorbei, denn obwohl er in den Generalstab versetzt ward und dadurch die günstigsten Chancen gewann, so mußte er dennoch volle dreizehn Jahre auf die Beförderung zum Hauptmanne warten. Es gab keine Thaten als auf der Parade und keine Eroberungen als in den Salons, dort aber war Hartmann der beliebteste und eleganteste Offizier der Armee. Diesen geselligen Vorzügen verdankte er es, daß ihn (1842) der Kronprinz Max zum Adjutanten wählte, nachdem er im Jahre 1839 zum Major avancirt war. Erst die Ereignisse von 1848 gaben seiner Laufbahn wieder die frühere Beweglichkeit; nachdem er vier Jahre lang Oberstlieutenant gewesen, ward er im selben Jahre Oberst und Generalmajor. Als die Mobilisirung von 1859 angeordnet wurde, überreichte er den Fürsten des Deutschen Bundes eine Denkschrift, in der die Nothwendigkeit der militärischen Einigung Deutschlands betont war; allein ehe jene Worte zur That wurden, bedurfte es noch blutiger Proben. Als der verhängnißvolle Sommer 1866 herankam, der diese Probe bieten sollte, war Hartmann commandirender General der IV. Infanterie-Division; das Treffen bei Roßdorf, das er selbstständig leitete, bot zwar Belege für die Bravour der bayerischen Truppen, aber der Main-Armee und der preußischen Führerkunst konnte das alte bayerische Wehrsystem unmöglich Stand halten. Der Sieg in [je]nen Niederlagen von 1866 lag darin, daß man d[ie]s begriff.

Ohne Zweifel la[s]ten die Mißerfolge jenes Krieges, für die wir heute [de]r Vorsehung danken müssen, schwer auf der Erinn[eru]ng des greisen Generals; daß es ihm vergönnt war, nicht mit denselben abzuschließen, ist unbere[ch]enbares Glück; seine „siebzig Jahre" waren [lä]ngst erfüllt. Ja, es schien beinahe, als trüge [er] selber dies Gefühl, denn mit stürmischer Dri[ng]lichkeit bat er den Kronprinzen Friedrich Wil[he]lm, als man am 4. August vor Weißenburg und [a]m 6. vor Wörth stand, daß seine Bayern zuerst in's Treffen kommen sollten. Die Siege jenes Tages sind bekannt; vor der langen Front der Truppen, die soeben die Bluttaufe erhalten hatten, dankte der Kronprinz dem greisen General, indem er ihn umarmte und küßte. Als Führer des zweiten bayerischen Armeecorps nahm Hartmann nun an dem ganzen weiteren Verlaufe des Krieges Theil; eine Compagnie seiner Truppen war es, die vor Donchery die Wache hielt, als sich Napoleon dort ergab. Auch gehörten dieselben zu den ersten, die in der Cernirungslinie vor Paris eintrafen. Diese war von jetzt ab der wesentlichste Schauplatz, den das zweite bayerische Armeecorps festhielt unter Mühsalen und Gefahren, die oft schlimmer waren als der offene Kampf. Die furchtbaren Ausfälle (vor allen jener bei Chatillon am 13. October 1870), der immerwährende Vorpostendienst, der nur alle zwölf Stunden Ablösung erhielt, nahmen die Leistungsfähigkeit des zweiten Corps in wahrhaft colossaler Weise in Anspruch, und diese Ansprüche verdoppelten sich, als das Corps des Generals v. d. Tann nach Orleans berufen wurde.

Hartmanns Verdienste fanden die reichste Anerkennung. Der Kaiser gratulirte ihm zu seinem 78. Geburtstage und zu dem Jahrestage der Schlacht bei Weißenburg. Selbst sein Tod war glücklich, denn seine Krankheit war kurz, er starb an einer Lungenentzündung am Abend des 21. Februar. Sein Sohn, der den Ritterstand des Vaters erbt, ist Cavallerie-Offizier in Bayern.

Wie weit liegen Anfang und Ende hier auseinander; dies letzte Ziel hatte wohl der Knabe kaum erträumt, als er zum erstenmale in die Zukunft sah — auf französischer Erde, durch die Scheiben eines Bauernhauses, vor den Trümmern des zerfallenen deutschen Reiches!

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 31 bei der Actiengesellschaft in Firma

Danziger Privat-Actien-Bank

folgender Vermerk eingetragen worden:

An Stelle des bisherigen Cassirers F. F. C. Brunau ist der Cassirer Carl Schaepe hieselbst zum Substituten des Rendanten bestellt worden.

Danzig, den 25. Februar 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

Wegen des bevorstehenden Eisganges in der Weichsel wird der Termin am 24. d. M. zum Verkauf von 50 Stück alter Eichen und Rüstern und von circa 30 Pappeln auf dem Stamm der Schöneicher Herrenkämpe bei Schöneich, hiermit aufgehoben und ein neuer Termin

Montag, den 10. März cr.,

Vormittags 9 Uhr,

zu dem erwähnten Zweck an Ort und Stelle anberaumt.

Culm, den 22. Februar 1873.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf von Kiefern-Bau- und Brennholz aus dem Nehrunger Forstreviere, steht

1. für die Beläufe Pröbbernau und Bodenwinkel auf

Donnerstag, den 13. März cr.,

2. für die Beläufe Stutthof und Pasewark auf

Sonnabend, den 15. März cr.,

jedesmal von Vormittags 10 Uhr ab, Termin im Lokale des Herrn Kaufmann Rahn in Stutthof an, was hierdurch zur Kenntniß gebracht wird.

Steegen, den 28. Februar 1873.

Der Oberförster.

Otto.

Große Auction

von wollenen Flanellhemden

in Berlin, Leipzigerstr. No. 87.

Freitag, den 7. März c., Morgens von 9 Uhr an, nöthigenfalls auch Nachmittags, sollen Leipzigerstraße No. 87 14,800 Stück neue wollene Flanellhemden, in größtentheils feiner Qualität und verschiedener Farbe gegen baare Zahlung versteigert werden.

NB. Die Hemden kommen in größeren auch kleineren Partien vor.

Krieger, K. Auct.-Comm., Leipzigerstr. 87.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Engl. Wascherystall

zur Conservirung der Wäsche und zur Ersparniss an Kosten, Zeit und Arbeit empfiehlt (2577)

Albert Neumann,

Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Trockenes starkklobiges Buchen-Reiserholz à 3⅓ Thlr. pro Klafter frei Waggon Neustadt oder Rheda in Wagenladungen à 5 Klafter ist zu haben in der Neustädter Forst.

Lubszynski.

Gebr. Ollendorff

in

Kattowitz, Oberschlesien,

Export-Geschäft sämmtlicher Gattungen oberschlesis. Steinkohlen.

Expeditionen: Zabrze, Ruda, Morgenroth, Schwientochlowitz, Kattowitz, Königsgrube, Carolinegrube, Kunigundeweide, Myslowitz, Brzezinkaweide, Florentinegrube, Nicolai u. Lazisk.

Oberschles. Steinkohlen

offerirt franco aller Bahnstationen zwischen Bromberg und Königsberg in Wagenladungen von je 2 Last

F. W. Lehmann,

Danzig.

Rothklee, Weißklee, Luzerne u. and. Sämereien

empfiehlt

Julius Wollenweber,

Neuenburg.

Rothklee, Weißklee, Thymothee, Luzerne, italien. Seegras, engl. Seegras, Saatlupinen u. Wicken empfiehlt

L. Hirschfeld

in Schöneck.

Mein Schimmel-Hengst **Mazeppa** (starker Wagenschlag 5' 9" groß) deckt von heute ab fremde Stuten gegen 5 Thlr. 10 Sgr. Sprungeld.

Julius Tornier.

Parschau bei Neuteich, 1. März 1873.

Bretter-Verkauf.

3000 trockene Kiefern-Bohlen u. Bretter, ferner Eichen- und Buchen-Bohlen, in allen Dimensionen. Näheres bei

C. J. Hannemann, Neugarten 6.

Eine durch Ankauf mir zugefallene Scheune, 109 Fuß lang und ein Stall 50 Fuß lang, in gutem baulichen Zustande, sind zum Abbruch zu verkaufen, auch können selbige nach Abbruch, wenn es gewünscht wird, an der Weichsel verladen werden.

Vorw. Moesland per Pelplin.

Baltzer.

„Nordstern"

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Wir haben Herrn **Moritz Kahl** in Christburg eine Special-Agentur übertragen.

Berlin, den 25. Februar 1873.

Die Direction.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige, erkläre ich mich hierdurch zur Annahme von Versicherungen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit. Prospekte und Declarationen gratis.

Christburg, den 27. Februar 1873.

Moritz Kahl.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,

(3882) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Krankenheiler

Jodsoda-Seife als ausgezeichnete Toilettseife,

Jodsodaschwefel-Seife gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische) Schrunden namentlich auch gegen Frostbeulen,

Verstärkte Quellsalz-Seife, gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art,

Jodsoda- u. Jodsodaschwefelwasser, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene **Jodsodasalz** ist zu beziehen durch: **F. Hendewerck**, Apotheker in Danzig, Hofapotheker **Hagen** in Königsberg, **R. Blodau**, Apotheker in Elbing, **C. Wenzel** in Bromberg und **F. Engel** in Graudenz.

Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern).

Folgender Bestellbrief aus London beweist den guten Ruf des L. W. Egers'schen Fenchelhonig*) auch im Auslande:

Herrn **L. W. Egers**, Erfinder des Fenchelhonig. Breslau.

London, 26. Juni 1872.

In früheren Jahren durch den wohlthätigen Einfluß Ihres Fenchelhonig von einem Brustübel, verbunden mit Husten, hergestellt, erbitte mir für inliegenden Betrag zum Gebrauch für einen Freund einige Flaschen Ihres Fenchelhonig mit umgehender Post zu übermitteln. In dieser Erwartung zeichne mit aller Hochachtung

P. Seewald, 7. Well-close-Square 7. London E.

Verkaufstelle nur allein bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt 3, **Herm. Gronau**, Altst. Graben 69, **Richard Lenz**, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig**, **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. v. Broen** in Culm, **Otto Kraschutzky** in Marienwerder, **R. H. Otto** in Christburg.

J. Paul Liebe,



Apotheker u. Chemiker

chem. Fabrik, **Dresden,**

empfiehlt seine Fabrikate:

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form, (**Extract der Liebig'schen Suppe**). Ersatzmittel für Muttermilch, Nährextrakt für Kinder und Erwachsene. 1 Flacon à 300,0 12 Sgr.

Reines Malzextract, ungegohren und concentrirt, conform der D. Reichspharmacopoe, bewährt bei Skrophulose der Kinder als Ersatz des Leberthrans, ebenso bei Husten, Heiserkeit, überhaupt leichteren Brust- und Lungenleiden. 1 Flacon à 280,0 10 Sgr.

Malzextract-[illegible]chen in Cartons zum Beisichtragen, anwendbar wie das Malzextract, à Cart. 2½ Sgr.

Malzextract mit Eisen, conform der D. Reich pharmacopoe, bei Schwächezuständen, Blutmangel, Reconvalescenz u. s. w. Flacon à 280,0 12 Sgr.

Malzextract mit Chinin und Eisen (0,111 im Eßlöffel) bei Entkräftungen gleichzeitig nährend und kräftigend wirkend. Flacon à 280,0 12½ Sgr.

Pepsinwein (Verdauungsflüssigkeit), conform der D. Reichspharmacopoe, concentrirte, haltbare Lösung von Pepsin. Dieser angenehm schmeckende Wein ersetzt bei mangelnder oder gestörter Verdauung die fehlende Magenflüssigkeit und beseitigt bei consequentem Gebrauch jede Verdauungsstörung. Flacon à 150,0 15 Sgr.

Wir suchen für unsere **Raten-** und **Renten-**Abtheilungen geeignete

gut situirte Agenten

zu günstigen Bedingungen.

Die Raten-Abth. verkauft Werthpapiere jeder Art auf monatliche Raten, und macht durch diese Annahme kleiner Theilzahlungen Jedem den Erwerb von Effekten, und die Theilnahme an den Vortheilen, welche der Besitz derselben bietet, möglich. Durch unsere Sparratenscheine sichern wir den Käufern, welche monatlich bestimmte kleine Beträge einzuzahlen haben, durch **Gewährung von Zinseszins** auf letztere, **ein Capital** auf eine beliebig zum Voraus zu bestimmende, im Documente angegebene Zeit.

Prospecte 2c. stehen zu Diensten.

Stuttgart. Württ. Commissions-Bank.

Gutike's Hôtel-garni

empfiehlt sich unverändert. **Berlin**, 38. Mohrenstraße.

Parcellirung in Blumstein.

Die Besitzung des Herrn **Wichmann** in **Blumstein** wird am 7. März an Ort und Stelle parcellirt, wozu Reflectanten hierdurch eingeladen werden.

C. Emmerich, Marienburg.

Das Grundstück des verstorbenen Rentier **G. Schwers** in Zeisgendorf neben Dirschau, enthaltend: 7 culm. Morgen incl. Gartenanlagen mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Dasselbe eignet sich vorzugsweise für Rentiers, wie auch zur Anlage einer Kunst- und Handels-Gärtnerei.

Reflectanten wollen sich gefälligst an mich wenden. (4744)

R. Ohl,

Zeisgendorf.

---

6 Zugochsen

sind in Kniebau bei Dirschau zum Verkauf.

---

1 Locomobile

von 10 bis 12 Pferdekraft steht in Kniebau bei Dirschau zum Verkauf.

Eine dunkelbr. elegante flotte russische Stute, 8 Jahre alt, 2½ Zoll groß, leichtes Wagen- und sehr angenehmes sicheres Reitpferd für 220 Thlr.; ferner eine hellbraune Stute, 5 Jahre alt, 5 Fuß groß, für 180 Thlr., stehen zum Verkauf bei **Müller** in Gr. Grünhof bei Mewe.

Ein Grundstück

im Marienburger Werder, dicht am Haff, v. Deichabgaben frei, 1 Huf. culm. großes Wiesenland, Gebäude gut, ohne Invent., ist b. 5—4000 Thlr. Anzahl. z. verk. Näh. durch d. K. Kreissecretär a. D. **Manke**, Vorst. Graben No. 28.

Ein neuer eiserner

Regulir-Füllofen

ist Krebsmarkt No. 7, 1 Tr., zu verkaufen.

---

200 Thaler Brauerei-Actien werden zu kaufen gesucht. Adressen unter No. 4738 mit Angabe des Preises in der Exped. d. Ztg.

Einen Lehrling

suchen **Richd. Dühren & Co.,** Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Nur vortheilhafter Guts-Ankauf.

1) **Ein adliges Rittergut** in Pommern, zwischen 2 Chausseen belegen, 1½ Meile von einem Bahnhof, 4424 M. incl. 159 M. Wiesen u. 839 M. guter Wald, Anz. 30,000 Thlr. Dies Gut ist noch ganz besonders zu empfehlen wegen der hübschen **Lage, Billigkeit** und **brillanten Hypothekenverhältnisse.**

2) **Ein adliges Gut,** Kr. Neustadt Wstpr., 2 M. von einem Bahnhofe u. 1 M. v. der Chaussee, 2526 M. incl. 369 M. Wiesen, 603 M. guter Wald. Anz. 25,000 Thlr.

3) **Eine Besitzung,** Kr. Lauenburg i. P. an einem Bahnhofe u. Chaussee belegen, von 1050 M. incl. 125 M. Wiesen, **sehr hübsche Gebäude u. Inventarium.** Kaufpreis **sehr billig.** Anz. 8—10,000 Thlr.

NB. Die Hypotheken stehen fest und sind **nur günstig** für den Käufer.

Alles Nähere und **Ausführliche** durch den **Güter-Agenten**

C. W. Helms,

Danzig, Jopengasse No. 23.

Die Herren

Rittergutsbesitzer und Gutsbesitzer,

die Willens sind, ihre **Besitzungen zu verkaufen,** ersuche ich, mir **baldigst** die **ganz genaue** Beschreibung und **Bedingungen** franco einzusenden, indem ich Käufer, die bis 60,000 Thlr. Anzahlung machen können, an der Hand habe, sogar einen Käufer mit 100,000 Thlr., jedoch verlangen einige Käufer Wald auch See bei der Besitzung, und erlaube mir zu bemerken, daß ich mich nur auf **ganz reelle** Geschäfte einlasse.

C. W. Helms,

Güter-Agent,

Danzig, Jopengasse 23.

Grüne Seife und Thorner Talgseife,

von vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Ein unverh. Gärtner,

der schon mehrere Jahre selbstständig einer Gärtnerei vorgestanden und hierüber gute Zeugnisse aufweisen kann, findet Stellung in Gr. Kleschkau bei Danzig.

Ein solide gebautes und gut erhaltenes Loch-Billard mit Zubehör ist in der Loge „Eugenia", Neugarten 18, zu verkaufen. Der Castellan Adamkowski giebt nähere Auskunft.

Kuh- und Pferdeheu, Hafer-, Gersten-, Roggen- und Weizen-Krummstroh ist nach Centnern zu kaufen auf dem Holm.

---

2 Lagerfässer à 30 Hectol.

2 Fässer à 10 Hectoliter, mehrere Rumstücke und Oxhöfte, so wie eine hölzerne Badewanne sind billig zu verkaufen Tischlerg. 1.

Ein vollst. Ladenrepositorium für ein Materialwaaren und auch Methgeschäft wird gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Größe und des Preises werden unter Adr. 4678 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Mai

offene Stelle für einen 2. Inspector und Rechnungsführer auf einem Gute im Kreise Danzig. Selbstgeschriebene Meldungen nebst Referenzen in der Expedition dieser Zeitung unter 4671.

Ich suche einen Commis, der polnischen Sprache mächtig, für mein Manufactur-Waaren-Geschäft zum baldigen Antritt.

J. Hirschberg,

Culm.

Für meine Apotheke wünsche ich einen Lehrling, welcher die vorschriftsmäßige Schulbildung besitzt, zu engagiren.

Th. Haensler,

Elbing.

In meinem **Eisenwaaren- u. Kohlen-Geschäft** ist die Stelle eines Gehilfen und eines Lehrlings von sogleich zu besetzen.

A. Preuss jun.

in Dirschau.

Ein gebildeter junger Mann, der Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, findet gegen Pension Stellung vom 1. April cr. in Morroschin bei Pelplin.

Näheres ertheilt daselbst

J. Linger,

Gutsverwalter.

Ich suche **in Danzig** Stellung als

Uhrmachergehilfe

und erbitte Offerten. **Stumm in Graudenz.**

Gesucht

wird eine Wohnung parterre oder eine Treppe, aus zwei oder drei Stuben, mit Küche und möglichst Remise bestehend, zum 1. April in der Nähe des Dirschauer Bahnhofes. Adr. mit Preisangabe unter 4665 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Der Sohn eines hiesigen Kaufmanns, der jetzt das Abiturienten-Examen bestanden hat, sucht eine Stelle in einem Comtoir eines mehrseitigen kaufm. Geschäfts. Offerten werden unter 4715 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein tüchtiger unverheiratheter Gärtner wird zum 1. April gesucht, um 8 Morgen Garten und ein 60' langes Treibhaus als Handelsgeschäft auszunützen. 3 Morgen sollen in Spargel angelegt werden.

Offerten bitte mit Angabe der Bedingungen und Copien der Empfehlungen unter Adresse Verwalter **Giraud**, Holm bei Danzig einzusenden.

Für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum 1. April einen soliden und mit beiden Branchen vertrauten Gehilfen und sehe Meldungen mit Beifügung der Zeugnisse entgegen.

C. Regier, Marienburg.

Wir suchen für unser Fabrik-Geschäft einen tüchtigen und soliden jungen Mann als Lagerdiener. Nur solche mögen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse schriftl. melden.

Herrmann & Lefeldt,

Danzig.

Eine gebildete Dame (Waise) musikalisch wünscht bei einer alten Dame als Gesellschafterin und dieselbe auch auf Reisen zu begleiten. Gefällige Offerten werden unter 4681 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum Chausseebau **Neuteich-Tiegenhof-Platenhof** finden ca. 300 Erdarbeiter bei Accordsätzen dauernde Beschäftigung, Tagelohn wird vorläufig 15 bis 18 Sgr. gezahlt.

Meldungen werden in Neuteich vom Schachtmeister **Adam** entgegengenommen.

Für mein Tuch- und Manufactur-Geschäft suche ich zum 1. April c. einen tüchtigen jungen Mann, der polnischen Sprache mächtig.

Otto Schroeder,

Marienburg.

Ein junger Mann,

20 Jahr alt, der zum 1. April cr. seine Lehrzeit in einem Fabrikgeschäft absolvirt und mit der doppelten Buchführung und kaufm. Correspondenz gründlich vertraut ist, sucht zu oben genanntem Termine Stellung in einem größeren Handlungshause. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen gefl. sub M. H. poste restante Zerbst einsenden.

Ein tüchtiger Inspector,

der polnisch spricht, findet gegen 150 Thlr. Gehalt Stellung. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (4679)

Ich wünsche einen unverheiratheten

Wirthschaftsinspector

zu engagiren, der die Wirthschaft auf meiner 10 Hufen großen Besitzung in Altfelde **selbstständig** zu führen vermag und bitte um schriftliche Meldungen.

verw. Wunderlich.

Ein tüchtiges Ladenmädchen kann in meinem Kurz- und Galanterie-Waaren-Geschäft bei gutem Gehalt zum 1. April d. J. eintreten. Abschrift der Zeugnisse sind erwünscht.

F. Büttner in Osterode O.-Pr.

Ein Kunstgärtner

empfiehlt sich den geehrten Garten-Besitzern zu Garten-Anlagen aller Art, wozu auf Verlangen Pläne geliefert werden. Durch vieljährige Thätigkeit in diesem Zweige der Gartenkunst ist derselbe in dem Stande allen Anforderungen genügen zu können. Gefällige Offerten werden in der Exped. dieser Zeitung unter 4735 erbeten.

Eine Wirthschaftsgehilfin, die in Handarb. geübt ist, auch mit der Küche u. Wäsche Bescheid weiß, findet in einer kl. Stadt unweit Danzig eine gute Stelle. Persönliche Meldungen werden Poggenpfuhl 15 erbeten.

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe wird gesucht und kann sogl. oder zum 15. März eintret.

B. Kreissig,

Jopengasse 32.

Eine geprf. Erzieherin,

die in der Musik und den neueren Sprachen unterrichtet, sucht vom 1. Mai ein Engagement. Adressen M. S. poste restante Graudenz.

Ein ält. **kaufm. gebild. Mann, mit guten Referenz.**, wünscht jetzt oder April **irgd. ein Engagem. Ansprüche solide.** Gef. Offerten sub 4723 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für unser Kurzwaaren-Geschäft en gros et en detail suchen wir zum 1. April cr. einen gewandten Verkäufer.

Stolp, 1. März 1873.

Gebr. Cohn.

Zum 1. April cr. ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres im Comtoir von

Rudolph Lickfett,

Burgstraße No. 7.

Verein der Gastwirthe Danzigs.

General-Versammlung:

Dienstag, den 4. März, Nachmittags 4 Uhr, im Lokal des Hrn. **Alex. Schneyder**, Löwenschloß, Langgasse 35.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Wahl des Vorsitzenden.
3. Beschlußfassung über Gründung einer Begräbniß-Unterstützungskasse und Prüfung resp. Annahme des Statuts für dieselbe.
4. Aenderung des Vereins-Statuts.

Dieser wichtigen zu erledigenden Tagesordnung wegen möge keines der Vereinsmitglieder von dieser General-Versammlung ausbleiben.

Der Vorstand.

Theatervorstellung zu Praust

Zum Besten des Lazarethbaufonds.

Am 6. März 1873.

Zur Aufführung gelangen: **Ein Recept für Neuvermählte.** Lustspiel in 1 Akt von A. Bahn. **Als Verlobte empfehlen sich.** Lustspiel in 1 Akt von C. Wichert. **Guten Morgen, Herr Fischer!** Operette in 1 Akt nach Lockroy von Friedrich, Musik von C. Stiegmann.

Anfang präcise 6 Uhr.

Billets zu numerirten Sitzen à 2 Sgr. und zu unnumerirten Sitzen à 1 Sgr. sind bei Dr. **Wiedemann**-Praust zu haben.

Sämmtliche Mitglieder

hiesiger Gesangsvereine treffen sich heute Dienstag, Abend in **Selonkes Theater** zur Benefiz-Vorstellung.

St. O. M. R.

No. 7773

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.